

Mit DIR ist kein
ABENTEUERER zu groß,
sagt Zora

Marliese Arold
Lisa Althaus



*Furiosa, ach Furiosa,
flieg doch nach Mariposa!
Besieg den Dieb mit einer List!
Und wenn das Ei gefunden ist,
komm heim von Mariposa,
Furiosa, ach Furiosa!*

Die Melodie war so ergreifend, dass Zora die Tränen in die Augen stiegen. Es gab ein Lied über ihre Mutter! Und sie konnte nachfühlen, wie traurig Furiosa wegen des gestohlenen Eis gewesen war.

Auch Anton war gerührt. Er drückte sich fest an Zoras Seite. Jetzt erst wurde ihm bewusst, dass auch er womöglich irgendwo da draußen Pinguin-Eltern hatte, die unglücklich waren, weil ihnen ein Dieb ihr Ei weggenommen hatte.



Zora musste schlucken, bevor sie sprechen konnte. „Dann ist Furiosa tatsächlich meine Mama. Wo ist sie nun? Hat sie die Insel wirklich verlassen?“

Goldkopf nickte. „Ich fürchte, du kommst zu spät, Zora. Ja, Furiosa ist fort. Sie

sucht ihr Ei. Und sie will bis nach Mariposa fliegen, um es zu finden.“

Die Drachen raunten zustimmend. Danach trat Stille ein.

„Und wo ... wo liegt dieses Mariposa?“, fragte Anton mit seiner hellen Stimme.



„Das wissen wir leider nicht“, antwortete der Juwelendrache.

Wieder ging das Gemurmel los. „Keine Ahnung!“ – „Ich habe die Insel noch nie verlassen.“ – „Wahrscheinlich liegt Mariposa am Ende der Welt!“ – „Wer weiß, ob es diesen Ort überhaupt gibt!“ – „Wäre Furiosa doch nur hiergeblieben!“

Mit einem Mal hatte Anton eine Idee. „Tante Lotte weiß bestimmt, wo Mariposa liegt. Oder Emma. Oder Leo. Vielleicht auch Ludwig. Unsere Freunde werden uns helfen!“

Zora blickte ihn hoffnungsvoll an. „Meinst du wirklich?“

„Na klar!“ Anton nickte eifrig. „Tante Lotte ist klug! Sie hat zehntausend Bücher oder noch mehr. Deswegen hat sie ja auch herausgefunden, wo die Dracheninsel liegt.“

„Wir würden auch gern wissen, wie es Furiosa geht“, sagte Goldkopf wehleidig. „Hoffentlich kommt sie bald zurück! Wir vermissen sie so sehr! Schlimm genug, dass sie unseren berühmten Drachen-Wettbewerb verpasst! Das Motto dieses Jahr lautet nämlich: *Wer kann die schönste Feuerblume spucken?* Und Furiosa ist beim Feuerblumen-Spucken richtig gut! Sie hätte sicher gewonnen.“

„Du bist ihre Tochter, Zora“, sagte der Edelsteindrache. „Vielleicht magst du ja bei unserem Wettbewerb mitmachen?“

„Ich weiß nicht ...“ Zora zögerte. „Ich habe noch nie an einem Wettbewerb teilgenommen!“

„Das schaffst du!“, redete Anton ihr Mut zu. Wenn jemand diesen Wettbewerb gewinnen konnte, dann ganz gewiss seine Drachenfreundin. „Au ja, das wird bestimmt spannend!“

„Na gut“, sagte Zora. „Ich mache mit!“

„Hurra, hurra!“, jubelten die Drachen.



Feuerblumen muss man nicht gießen

Ludwig blieb immer wieder stehen und überprüfte mit seinem Kompass, ob sie auch in die richtige Richtung gingen. Zoras Spuren hatten nämlich plötzlich an einer Stelle aufgehört. Denn genau hier hatte sich Zora mit Anton in die Luft geschwungen, aber das konnten unsere Freunde natürlich nicht wissen.

„Hoffentlich ist es nicht mehr weit.“ Emma schmerzten schon die Füße.



Endlich erblickten sie eine Lichtung und gingen darauf zu.

Das Gras war platt getreten und an vielen Stellen angekokelt. Einige Drachen saßen erschöpft am Rand. Und da entdeckten Emma und Leo Anton. Er stand neben einem goldenen Drachen und schrieb etwas mit Kreide auf eine Schiefertafel. Als er den Kopf hob und seine Freunde sah, begannen seine Augen zu leuchten. „Emma, Leo, kommt schnell her. Zora ist im Finale des berühmtesten Drachen-Wettbewerbs! Sie hat ganz wundervolle Feuerblumen gespuckt. Ist das nicht super?“



Jetzt wurden auch die Drachen auf die Neuankömmlinge aufmerksam und begannen zu murmeln. Der goldene Drache beruhigte sie.

„Keine Sorge, das sind nur Antons und Zoras Freunde!“

Zora saß etwas abseits und leckte sich die Lippe. Dort war eine kleine Brandblase, die sie sich beim Feuerspucken zugezogen hatte.



„Herzlichen Glückwunsch“, sagte Leo zu Zora und legte ihr vorsichtig den Arm um den Hals. Es war immer noch ungewohnt für ihn, einen Drachen zu umarmen. Vor einigen Wochen hätte er sich nicht träumen lassen, dass er einen sprechenden Pinguin kennenlernen würde. Und dass Leo jetzt einen echten Drachen streichelte, war noch viel fantastischer!

Emma kam von der anderen Seite dazu und umarmte Zora ebenfalls. „Toll gemacht, Zora!“

Zora wandte den Kopf und sah Emma an. Die Drachenaugen schimmerten ein wenig traurig.

„Was ist los? Freust du dich gar nicht?“, fragte Emma besorgt.

„Doch, natürlich“, murmelte Zora. „Ich hätte nie gedacht, dass ich so schöne Feuerblumen spucken kann.“ Sie holte tief Luft. „Nur leider ... leider habe ich erfahren, dass ich meine Drachennama verpasst habe. Sie hat lange auf dieser Insel gelebt und sie vor einiger Zeit verlassen, um nach ihrem gestohlenen Ei zu suchen.“

„Oh!“, sagte Emma betroffen.